

Kulturhof Amstetten

Herbst/Winterprogramm 2013/14

Lesung & Gespräch

Niki Glattauer: „Mitteilungsheft: Leider hat Lukas...“

Lukas ist 13, renitent, pubertär und hat schlechte Noten – also alles ganz normal. Eltern und Lehrerinnen tragen per Mitteilungsheft heftige Schlachten aus, Vater Walter Gruber schreibt sich den Frust in einem Schultagebuch von der Seele. Das Ergebnis: eine hinreißend komische Satire auf die Schule von heute. Niki Glattauer geboren 1959 in der Schweiz, lebt als Lehrer und Buchautor in Wien. Er ist Kolumnist im Kurier und Gastkommentator für den Standard. Seine Bücher „Der engagierte Lehrer und seine Feinde“ (2010) und „Die PISA-Lüge“ (2011) waren wochenlang auf den Bestsellerlisten.

Mo. 7. 10., 19:30 Uhr, Buchhandlung Thalia, Amstetten

Lesung & Gespräch

Robert Schindel: „Der Kalte“

Österreich in den „Waldheim-Jahren“ zwischen 1985 und 1989. Drei „Kulturkämpfe“ toben nebeneinander und sind doch untrennbar miteinander verbunden: der Kampf um einen neuen Bundespräsidenten, der Kampf um ein Antifaschismusdenkmal und der Kampf um das Theater, „die Burg“. Und inmitten dieser Auseinandersetzungen kämpft ein Einzelner, kämpft gegen das Vergessen und Verdrängen der NS-Zeit: der Spanienveteran und KZ-Überlebende Edmund Fraul. Dieser Fraul ist das Zentrum aller Bewegung: Dem Lager nie entkommen, bis ins Mark kalt, merkt er selbst, dass er Gefühle nicht äußern, nicht einmal spüren kann. Bis er auf seinen ziellosen Wanderungen durch Wien einem ehemaligen KZ-Aufseher begegnet und mit ihm ins Gespräch kommt: über Auschwitz. In seinem lang erwarteten zweiten Roman führt uns Robert Schindel erneut in den Wiener Kosmos. Figurenreich und vielperspektivisch ist dieser Roman, weltstädtisch und detailverliebt, so kämpferisch wie sanft und von großer sprachlicher Schönheit – und getragen von der Hoffnung, dass Blut und Wärme einer neuen Zeit in die gefrorenen Charaktere und in den Körper einer veränderten Gesellschaft zurückkehren. Robert Schindel, geboren 1944 in Bad Hall bei Linz, überlebte als Kind jüdischer Kommunisten den Nationalsozialismus in Wien. Von 1961 bis 1967 war Schindel selbst auch aktives Parteimitglied der KPÖ. 1967 holte er sein Abitur nach, studierte Philosophie und engagierte sich in maoistischen Kreisen. Daneben entstanden Arbeiten für Film, Fernsehen und Rundfunk. Ab 1986 arbeitet er als freier Schriftsteller in Wien. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Erich-Fried-Preis 1993 und den Eduard-Mörike-Preis 2000. Publikationen, u. a. „Gebürtig“ Roman (1992), „Immernie“ Gedichte (2000), „Nervös der Meridian“ Gedichte (2003).

Mo. 21. 10., 19:30 Uhr, Café Zum Kuckuck im Kino

Multimedialer Vortrag & Gespräch

Giovanni de Faccio: Kalligrafie. Woher weiß die Hand, was sie zu tun hat?

Die Erzählung einer Erfahrung mit Spuren, Zeichen und Buchstaben. Der persönliche Weg des Schreibens wird durch Bilderprojektion und angewandte Live-Beispiele präsentiert.

Giovanni de Faccio, ist Kalligraf, Schriftgestalter und Studioleiter mit Schwerpunkt in Schrift und Typographie an der New Design University in St. Pölten

Mo. 4. 11., 19:30 Uhr, Café Zum Kuckuck im Kino

Philosophisches Café

Reinhart Sellner: Politische Hintergründe der Schuldebatte

Philosophieren über Schulpolitik? Der langjährige unabhängige Lehrgewerkschafter Reinhart Sellner referiert zu Beginn.

Di. 5. 11., 19:00 Uhr, Café Exel, Amstetten

Philosophisches Café

Martin Poltrum: Was ist Psychoanalyse?

Mit dem häufig auch komischen Bild des Psychoanalytikers im Film leitet Martin Poltrum die Diskussion ein, die sich vielleicht auch dem Subtitel „Wozu Psychoanalyse?“ annähert.

Martin Poltrum, Philosoph und Psychotherapeut am Anton-Proksch-Institut und in freier Praxis, Gründungsmitglied der Gesellschaft für angewandte Philosophie.

Di. 12. 11., 19:00 Uhr, Café Exel, Amstetten

Lesungstheater

Jean Paul – Stadtpfarrer des Universums

Wolfgang Wagner spielt, spricht und liest Jean Paul

Jean Paul Friedrich Richter, geboren 1763, war **der** Bestseller-Autor im zersplitterten Deutschland des 19. Jahrhunderts. Seine zahlreichen Werke erreichten weit höhere Auflagen als jene Goethes oder Schillers. Seine Phantasie kannte keine Begrenzung gegen Skurrilität, Ironie, Sarkasmus, kleinbürgerlicher Menschlichkeit, akribischer Beobachtung, verbale Arabesken, revolutionäre Ideen und Liebe zum Detail. Im Kleinen fand er das Große und umgekehrt. Er selbst hatte sich gegen Ende seines Lebens, das er 1825 abschloss, als „Stadtpfarrer des Universums“ bezeichnet. Er war sprachverliebt, wie ein Gärtner in seine Rosen. Sein Leben war ein Auf und Ab zwischen den Napoleonischen Kriegen und der deutschen Nationsgeburt. In seiner Trauerrede 1825 sagte Ludwig Börnes über Jean Paul: „Er aber steht geduldig an der Pforte des 20. Jahrhunderts und wartet lächelnd, bis sein schleichend Volk ihm nachkomme.“

Wolfgang Wagner verleiht nach 250 Jahren einem der größten deutschen Autoren eine Stimme und lässt die Zeit zwischen Klassik und Romantik, zwischen Absolutismus und Demokratie lebendig werden.

Mo. 18. 11., 19:30 Uhr, Café Zum Kuckuck im Kino

Vortrag & Diskussion

Anneliese Rohrer im Gespräch

„Mit Ungehorsam gegen Gleichgültigkeit und Devotheit“ vorzugehen, das hält Anneliese Rohrer für eine bürgerliche Tugend. Als jahrelang mit der österreichischen Politik Beschäftigte ist sie davon überzeugt, dass nur die BürgerInnen die Politik demokratischer machen können und nicht die bislang gewählten VertreterInnen des Volkes.

Geboren 1944 in Wolfsberg, in Klagenfurt aufgewachsen, Studium in Wien, Universitätsassistentin in Neuseeland, von 1974 bis 2005 bei der „Presse“ als innenpolitische Journalistin, Ressortleiterin Innen- und Außenpolitik tätig. Von 2006 bis 2009 schrieb sie im Kurier. Seit 2009 ist sie Kolumnistin bei der „Presse“ und schreibt einen Blog. Die Doyenne des österreichischen innenpolitischen Journalismus tritt in zahlreichen Diskussionen in Radio und Fernsehen auf und pendelt zwischen Wut und Mut.

Mo. 2. 12., 19:30 Uhr, Rathaussaal, Amstetten

Vortrag & Diskussion

Rainer Münz: Das alte und das bunte Europa - Ein Blick in unsere demographische Zukunft

Rainer Münz, geb. 1954 in Basel, leitet die Forschungsabteilung der Erste Group Bank AG und ist Senior Fellow am Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI).

Er ist ein Experte zu Fragen von Bevölkerung und Migration sowie der demographischen Alterung und ihrer Auswirkung auf Wirtschaft und soziale Sicherungssysteme.

Rainer Münz war als Konsulent für die Europäische Kommission, die OECD und die Weltbank tätig. Seit 2008 ist er Mitglied der Reflexionsgruppe „Horizont 2020-2030“ der Europäischen Union (sogenannter EU-„Weisenrat“).

Mo. 27. 1., 19:30 Uhr, Rathaussaal, Amstetten